

AUF EINEN BLICK

Eishockey

Obere Masterround
Winterthur – Dübendorf Sa, 17.30
Bülach – Frauenfeld Sa, 17.30
Herisau – Pikes Oberthurgau Sa, 20.00

1. Winterthur	0	0	0	0	90:53	27
2. Bülach	0	0	0	0	65:49	23
3. Herisau	0	0	0	0	76:62	20
4. Dübendorf	0	0	0	0	81:70	19
5. Frauenfeld	0	0	0	0	74:59	18
6. Pikes O'thurgau	0	0	0	0	89:78	17

Die nächsten Spiele

Mittwoch, 25. Januar: Frauenfeld – Winterthur. Herisau – Dübendorf. Oberthurgau – Bülach. – **Samstag, 28. Januar:** Oberthurgau – Winterthur. Bülach – Herisau. Dübendorf – Frauenfeld. – **Mittwoch, 1. Februar:** Winterthur – Herisau. Frauenfeld – Oberthurgau. Bülach – Dübendorf. – **Samstag, 4. Februar:** Winterthur – Bülach. Herisau – Frauenfeld. Dübendorf – Oberthurgau.

Untere Masterround

Chur – Arosa Sa, 20.00
Chiasso – Uzwil Sa, 18.00
Ceresio – Wetzikon Sa, 15.00

7. Chur	0	0	0	0	53:53	16
8. Chiasso	0	0	0	0	70:74	16
9. Ceresio	0	0	0	0	58:73	14
10. Arosa	0	0	0	0	57:68	13
11. Uzwil	0	0	0	0	53:83	11
12. Wetzikon	0	0	0	0	44:88	7

Die nächsten Spiele

Dienstag, 24. Januar: Uzwil – Chur (20.00). – **Mittwoch, 25. Januar:** Ceresio – Arosa (20.15). Wetzikon – Chiasso. – **Samstag, 28. Januar:** Chiasso – Ceresio. Arosa – Uzwil (20.00). – **Sonntag, 29. Januar:** Wetzikon – Chur (19.45). – **Dienstag, 31. Januar:** Uzwil – Wetzikon. – **Mittwoch, 1. Februar:** Chur – Ceresio (20.00). Chiasso – Arosa (20.00). – **Samstag, 4. Februar:** Chur – Chiasso. Ceresio – Uzwil. Arosa – Wetzikon (alle 17.30).

Unihockey

Nationalliga A, Männer

Alligator Malans – Köniz Sa, 18.00
Kloten-Bülach – Rychenberg Winterthur Sa, 18.00
Wiler-Ersigen – Grünenmatt Sa, 19.00
Zug – Grasshoppers Sa, 20.00
Langnau – Uster Sa, 19.00
Rychenberg Winterthur – Zug So, 17.15
Kloten-Bülach – Waldkirch-St. Gallen So, 17.15
Uster – Chur Unihockey So, 17.15
Alligator Malans – Grasshoppers So, 17.15
Köniz – Wiler-Ersigen So, 17.15
Grünenmatt – Langnau So, 17.15

1. Wiler-Ersigen*	20	18	0	1	1194	99	55
2. Köniz*	20	12	2	3	3124	94	43
3. Grasshoppers*	20	11	2	2	5155	111	39
4. Langnau*	20	13	0	0	7155	114	39
5. Chur*	21	9	2	3	7139	120	34
6. Malans*	20	9	1	3	7138	119	32
7. Rychenberg W.*	20	8	4	0	8139	132	32
8. Grünenmatt	20	9	2	0	9118	120	31
9. Uster	20	7	1	2	10116	150	25
10. Waldkirch-SG+	21	4	2	3	12101	139	19
11. Kloten-Bülach+	20	2	2	1	1588	153	11
12. Zug+	20	1	0	0	1979	195	3

Nationalliga A, Frauen

Burgdorf – Bern Sa, 15.00
Zug – Höfen Sa, 17.00
Dietlikon – Red Ants Winterthur Sa, 19.00
Dürnten-Bubikon-Rüti – Piranha Chur Sa, 19.00
Bern – Dietlikon So, 19.00
Piranha Chur – Burgdorf So, 19.00
Höfen – Dürnten-Bubikon-Rüti So, 19.30
Red Ants Winterthur – Zug So, 20.00

1. Piranha Chur	13	13	0	0	98:31	39
2. Dietlikon	13	9	0	1	75:50	28
3. Red Ants W'thur	13	9	0	4	63:37	27
4. Zug	13	4	3	0	63:52	18
5. Dürnten-Bub.-R.	13	5	0	0	43:60	15
6. Burgdorf	13	3	1	2	74:58	13
7. Höfen	13	3	0	1	29:70	10
8. Bern	13	2	0	0	46:76	6

Familienclan aus Tiefencastel hofft auf Sieg des EHC Arosa

Für Gianrico Cola und die Aroser Eishockeyaner geht es morgen im Bündner Derby gegen Chur auch um die Ehre. Der Stürmer hofft auf die Revanche für die Qualifikations-Niederlagen und einen optimalen Masterroundstart.

Von René Weber

Eishockey. – Veia Arniev 115 in Tiefencastel. Mutter Ulrica Cola sitzt im Wohnzimmer und hört ihren Söhnen Curdin, Gianrico und Flavio aufmerksam zu. Wie (fast) jeden Tag dreht sich bei den Colas vieles um den schnellen Mannschaftssport. Flavio gehört beim HC Davos zu den hoffnungsvollen Nachwuchsspielern und träumt von einer Karriere als Profi. Curdin und Gianrico kämpfen dagegen zwei Ligen tiefer mit Arosa um den Einzug in die 1.-Liga-Play-offs. Konkret will Gianrico morgen mit dem Traditionsclub das dritte Bündner Derby dieser Saison gegen den EHC Chur gewinnen. Dass Bruder Curdin im Hallenstadion nicht mittun kann, ändert nichts daran. Am 5. November hat sich der nämlich das Kreuzband gerissen – zum zweiten Mal. Nichtsdestotrotz ist er morgen als Zuschauer dabei. Einerseits weil er sich trotz der Zwangspause als Teil der Mannschaft sieht. Andererseits weil er seinen Bruder beobachtet und ihn in den Pausen mit Ratschlägen versorgen wird.

Kein Vertrag in Davos

Vor einem Jahr gehörte Gianrico Cola dem erweiterten NLA-Kader des HC Davos an, und er kam zu einigen Einsätzen in der höchsten Spielklasse. Als ihm im Frühjahr die Verantwortlichen im Landwassertal mitteilten, dass man die Zukunft ohne ihn plane, brach für den Stürmer eine kleine (Eishockey-)Welt zusammen. «Die Enttäuschung war riesig», erzählt der Absolvent der kaufmännischen Sportlerlehre. Weil er sich gleichzeitig einer Fussoperation unterziehen musste, zerschlugen sich danach auch die Versuche, bei einem anderen Nationalligaklub unterzukommen. So entschied sich Gianrico Cola für das Engagement in der 1. Liga beim EHC Arosa. «Ich habe diesen Entscheid



Familien-Stammtisch: Curdin, Flavio, Mutter Ulrica und Gianrico Cola (von links) diskutieren in ihrem Wohnzimmer über das bevorstehende Bündner 1.-Liga-Derby zwischen dem EHC Chur und dem EHC Arosa. Bild Rolf Canal

bisher nie bereut», sagt er. Auch wenn der Traum, mit Eishockey Geld verdienen zu können, (vorerst) in weite Ferne gerückt ist, ist der 20-Jährige mit dem Ist-Zustand zufrieden. Dass sein Team in der Qualifikation nicht auf Touren kam und deshalb in der Masterround um die letzten beiden Play-off-Plätze kämpfen muss, ändert nichts daran.

Der einzige Wermutstropfen seines Arosa-Engagements sei das Verletzungsspektrum seines Bruders Curdin. «Mit ihm in einem Team zu spielen, war für mich ein Beweggrund für den Wechsel zum EHC Arosa.» Daraus wurde aber nichts. Nur dreimal standen die Namen beider Colas auf dem Matchblatt. Ausgerechnet beim dritten und zugleich ersten Match in derselben Sturmlinie passierte es dann. Nachdem Gianrico Cola zwei Treffer erzielt und Arosa gegen Herisau scheinbar sicher 6:2 geführt hatte, verletzte sich Curdin Cola am Knie. Die Bündner verloren aber nicht nur ihren Wirbelwind im Angriff, sondern nach

einer denkwürdigen Endphase auch noch die Partie mit 6:7.

Kaffeepausen mit dem Gegner

Obwohl besagte Partie in den Köpfen der Colas präsent ist, wollen sie nicht weiter darüber sprechen. «Es bringt nichts zurückzuschauen», sagt der 22-jährige Curdin Cola, der erst in der nächsten Saison wieder angreifen kann. Genauso denkt Gianrico Cola. Auch er verdrängt alle negativen Erlebnisse und schaut positiv nach vorne. Obwohl nichts unterschrieben ist, geht er davon aus, auch in Zukunft noch öfters an der Seite seines Bruders stürmen zu können. «Erste Gespräche mit den Verantwortlichen haben stattgefunden. Über die Vertragsverhandlung mache ich mir aber keine Gedanken. Wichtig ist im Moment einzig das Spiel gegen Chur. Nach den Niederlagen in den ersten Derbys haben wir eine Rechnung offen», sagt er.

Im Wohnzimmer an der Veia Arniev 115 in Tiefencastel herrscht Einigkeit. Nur mit einem Sieg bleiben die Chan-

cen des EHC Arosa intakt, nach den fünf Partien der Masterround die Play-offs bestreiten zu können. Gianrico Cola spricht deshalb von einem «unglaublich wichtigen Spiel. Wir müssen von der ersten Sekunde an parat sein». Dass morgen im Hallenstadion bis zu 2000 Zuschauer erwartet werden, sei für ihn und seine Teamkollegen keine Belastung, sondern eine zusätzliche Motivation. Genauso die Tatsache, dass er den einen oder anderen Gegenspieler gut kennt. Mit Casey Hemopo und Roland Durisch hat er zum Beispiel beim HC Davos in der vergangenen Saison noch zusammen gespielt. «Da Durisch ebenfalls in Tiefencastel wohnt, werden wir wie vor den letzten Derbys wohl auch am Samstag einen Kaffee vor dem Spiel zusammen trinken. Auf dem Eis wird unsere Freundschaft 60 Minuten unterbrochen. Für beide zählt dort nur der Sieg», so Gianrico Cola. Curdin nickt. Genauso Mutter Ulrica und Flavio, das mit 16 Jahren jüngste Mitglied des Eishockey-verrückten Cola-Clans.

Qualifikations-Endspurt im Zeichen des Prestiges

Aus sportlicher Sicht sind die letzten Spiele für die beiden Bündner NLA-Unihockeyteams Alligator Malans und Chur Unihockey ohne Wert. Es geht aber noch ums Prestige: Chur könnte die Quali erstmals seit der Fusion vor Malans beenden.

Von Jonas Schneeberger

Unihockey. – Dieses Bild hat es gegen Ende der Qualifikationsphase noch nie gegeben: Chur Unihockey steht in der Tabelle vor Alligator Malans. Zwei Punkte trennen die beiden Rivalen. Malans hat noch zwei Gelegenheiten, sein Punktekonto zu äufnen, Chur noch eine. Chur trifft dabei am Sonntag auswärts auf Uster, das nach seinem hervorragenden Saisonstart eingebrochen ist und die Play-offs nur noch rechnerisch erreichen kann. Malans kann noch zweimal zu Hause antreten, zuerst morgen um 18 Uhr gegen das NLA-Zweite Köniz, dann am Sonntag um 17.15 Uhr gegen die drittplatzierten Grasshoppers.

Aus sportlicher Optik sind die verbleibenden Partien sowohl für Malans



Im Aufwind: Die Churer Thomas Darms, Markus Studer, Jani Helenius und Kari Koskelainen (von links) bejubeln einen Treffer. Bild Arviz

als auch für Chur wertlos. Für die Play-offs der ersten acht haben sich beide vorzeitig qualifiziert, Aussichten auf einen Platz unter den Top 4 und damit das Heimrecht hat keines der beiden Teams mehr. Womit für Malans auch eine neuerliche «Telefonpanne» ausgeschlossen ist.

Die Herrschäftler blamierten sich vor einem Jahr bis auf die Knochen, indem sie es versäumt hatten, sich unmittelbar nach dem letzten Qualifikationsspiel in die Telefonkonferenz der vier Erstplatzierten zur Wahl der Play-off-Gegner einzuschalten. Als Tabellenzweite hätten sie nach Wiler-Ersigen

ihren Play-off-Gegner aus den Rängen 5 bis 8 frei wählen dürfen. Stattdessen mussten sie, nachdem die anderen drei Topteams gewählt hatten, nehmen, was übrig blieb: Chur Unihockey. Weil Malans schliesslich trotzdem den Play-off-Final erreichte, blieb der Fauxpas ohne sportliche Folgen.

Entgegengesetzte Formkurven

Ein Bündner Viertelfinal ist diesmal ausgeschlossen. Auch weil Malans zu unbeständig für einen Spitzenplatz ist. Zwar spielte der Vizemeister trotzdem lange vorne mit. Mit vier Niederlagen in Serie machte er zuletzt aber seine komfortable Ausgangslage zunichte. Diametral dazu verläuft die Formkurve bei Chur Unihockey. Das Team von Trainer Thomas Berger hat sich nach Anlaufschwierigkeiten stabilisiert. Dank vier Siegen aus den letzten fünf Partien ist es Malans in der Tabelle gefährlich nahegerückt. Vor dem letzten Wochenende steht Chur bei einem absolvierten Spiel mehr sogar vor Malans auf Platz 5.

Seit der Fusion zu Chur Unihockey 2004 klassierten sich die Churer in der Qualifikation noch nie vor den Rivalen aus Malans. Fürs Prestige sind die ver-

bleibenden Spiele deshalb nicht ohne Wert. «Es ist sicher eine Motivation, dass das so bleibt», sagt Malans-Goalie Martin Hitz. «Aber primär dienen die letzten beiden Partien zur Play-off-Vorbereitung», relativiert er. Ähnlich tönt es auf Churer Seiten. Captain Renato Schneider: «Was zählt, sind die Play-offs. Der Vergleich mit Malans ist in der Qualifikation nicht wichtig.» Die Fans sehen es bestimmt anders.

Drei Malanser und ein Churer in der Nati

Der Schweizer Unihockey-Nationaltrainer Petteri Nykky (Ex-Alligator-Malans) hat für den Nationalmannschaftszusammenzug von nächster Woche mit Chur-Unihockey-Captain Renato Schneider und den Malansern Martin Hitz, Michael Piffner und Sandro Dominioni drei Bündner selektioniert. Für den 25-jährigen Malanser Topskorer Dominioni ist es eine Rückkehr nach einem dreijährigen Unterbruch. (jos)